

18. August 1941.

Zu S. 24: Vielleicht könnte erwähnt werden, das Nachtragungen in den Datenmengen erkennbar seien.
455/41 ST/H
Was die Einleitung der Einleitung betrifft, so wünscht Herrmann sie in der Tat aus finanziellen Gründen aufzuschieben, die alle Register vorliegen. Dem Namen- und Sachregister bitte ich dann Dozenten Dr. K. Jordan auch das Quellen- und Buchregister, sowie eine Vergleichungstabelle (zu H. v. Prutz) beizufügen.
Erlangen
Am Eichenwald 15

Lieber Herr Jordan!

Nunmehr bin ich dazu gekommen, Ihre Einleitung durchzuarbeiten. Ich finde sie vortrefflich und bin in der Hauptsache ganz mit ihr einverstanden. Was ich dazu zu bemerken habe, werden Sie teils bei der Durchsicht des Manuskriptes, das ich Ihnen zu diesem Zwecke hierbei nochmals schicke, sehen, teils will ich es kurz hierhersetzen.

Für zweckmäßig halte ich eine Gliederung des Ganzen mit Überschriften. Sie müssen dann auch auf dem Inhaltsblatt des Bandes, dessen Manuskript beiliegt, erscheinen.

Nicht einverstanden bin ich mit der Verschiebung der Ausführungen über die Siegel an den Schluß. Sie haben ihnen wahrscheinlich diese Stellung gegeben, weil sie sich da „besonders reich“ machen. Das kann aber doch nicht entscheidend sein. Sie gehören nun einmal zu den äußeren Merkmalen, und der Leser wird bestimmt verwirrt, wenn er sie da nicht findet. Übrigens sind auch die Entwürfe als Abschluß recht gut.

Im übrigen wäre zu sagen, daß das ausnahmsweise bei Heydel und May von Ihnen offenbar zur Unterscheidung von „nr.“ gesetzte „S“ als Inkonsequenz wirkt und auch überflüssig ist, da bei Heydel und May ja stets nr. beigelegt ist, wenn es sich um Nummern handelt. Das von Ihnen gebrauchte Feminin „die Sigle“ ist allerdings vielfach üblich, aber doch eigentlich eine fehlerhafte Bildung. Ich habe bei der Durchsicht dafür das Neutrum „das Sigel“ eingesetzt; da aber die Verwechslung mit Siegel ~~nahe~~ nahe liegt, bin ich nachträglich doch einverstanden, wenn Sie das Femininum wieder restituieren wollen.

Auf S. 43 vermissen ich die urkundlichen Belege für die Wiltener und Korveyer Hände; in H. v. Prutz sind die von Korveyer

Zu S. 38: angesichts der Höhe der Summe möchte ich die Frage aufwerfen, ob sich die Taxe nicht nach dem Wert des Objektes gerichtet hat.

Zu S. 49: Lücke im Text!

Ost-
mark

r

r